

KRIMINALITÄT

Übergriff auf Afrikaner in Weißenfels

Täter sollen rechter Szene angehören.

WEISSENFELS/ZE - Brutal misshandelt worden ist am Sonnabendmorgen in einer Weißenfels Gaststätte ein aus dem Niger stammender Mann. Nach Schlägen und Tritten von zwei bislang unbekanntem Männern musste er unter anderem mit einer Platzwunde am Kopf ins Weißenfels Krankenhaus gebracht werden. Er konnte laut Polizei die Klinik nach einer ambulanten Behandlung jedoch wieder verlassen. Als Zeuge habe man ihn aber erst im Laufe des Sonntags befragen können, hieß es.

Wie Jörg Bethmann, Sprecher des Reviere Burgenlandkreis, mitteilte, gehen die Ermittler von einem fremdenfeindlichen Hintergrund aus. Aus diesem Grund wurde bereits der Staatsschutz eingeschaltet. „Es sieht nach den bisherigen Erkenntnissen, die wir aus den ersten Zeugenvernehmungen haben, danach aus, dass es sich bei den flüchtigen Tätern um Männer aus der rechten Szene handelt“, sagte er. Neben dem körperlichen Angriff lassen vor allem die Verbalattacken diese Schlussfolgerung zu. Das Opfer soll demnach während der Misshandlungen aufs übelste beschimpft worden sein. Auch eine Frau, die dem Mann helfen wollte, sei beschimpft und beleidigt worden, sagte Bethmann.

Ereignet hatte sich der Angriff gegen fünf Uhr. Wenige Minuten nach der Alarmierung durch einen Zeugen sei die Polizei vor Ort gewesen, aber da seien die Täter bereits verschwunden gewesen. Unklar ist derzeit noch, was die Attacke ausgelöst hat. „Da müssen wir erst noch die weiteren Zeugenvernehmungen abwarten“, sagte der Polizeisprecher. Die beiden Angreifer sollen nach dem bisher vorliegenden Berichten ihr Opfer mit zahlreichen Faustschlägen niedergestreckt haben. Als der Mann am Boden lag, sei er noch mit Fußtritten traktiert worden.

Stimmenpracht im Hörsaal

MUSIK 93 Thomaner sind zu Gast in der Jugendherberge Nebra. Zwei Konzerte bilden feierlichen Abschluss des traditionellen Chorlagers zu Beginn des Schuljahres.

VON CONSTANZE MATTHES

NEBRA - „Silentium“-Thomaskantor Georg Christoph Biller fordert mit strenger Stimme äußerste Ruhe, ruft einige zur Raison. Noch werden Stühle gerückt, rascheln Notenblätter, gibt es reges Flüstern. Im Hörsaal der Jugendherberge Nebra haben 93 der besten jungen Sänger Deutschlands Platz genommen. Für eine mehrstündige Probe. Der Thomanerchor Leipzig ist für sein traditionelles Chorlager und zwei Konzerte in den Kirchen von Nebra und Laucha an die Unstrut gekommen. Schon seit mehreren Jahren bereitet sich das weltbekannte Ensemble hier auf das neue Schuljahr vor. „Wir wollen die neuen Sänger in den Chor integrieren und den Teamgeist stärken. Das Lager hat sich in der Vergangenheit dafür immer wieder bewährt. Die Landschaft ist zudem sehr schön und nicht weit von Leipzig entfernt“, erklärt Roland Weise, der pädagogische Leiter des Chores.

Für acht von insgesamt 93 Jungen beginnt ein neuer Abschnitt, fern der Familie, in den Reihen der Mitschüler. Die Thomaner führen in Leipzig ein Internatsleben und stammen aus allen Teilen Deutschlands. Klar, dass da zu Beginn etwas besonders schmerzt: das Heimweh. „Heimweh ist nichts besonderes. Es wäre eher besonders, wenn ihr keines habt“, betont der Thomaskantor in einer kurzen Ansprache und mahnt an verschiedene Tugenden wie Verantwortung, Einsatzwillen, Disziplin. Ein Prinzip herrscht in der Gruppe. „Die Erziehung erfolgt von oben nach unten. Die älteren passen auf die jüngeren auf. Und wir Erwachsene sind wie Hütehunde, die ab und an bellen und einem ins Bein beißen müssen“, erklärt Weise humorvoll.

Schließlich beginnt nach dem Frühstück die lange Probe des ersten Tages. Mit Lockerungsübungen für Körper und vor allem die Stimmbänder. „Neben einer gesunden Stimme und der Lust am Singen benötigt ein Thomaner eine ge-



Klare Stimmen: Thomaner proben in der Jugendherberge Nebra. Der Chor macht vor Beginn des Schuljahres hier regelmäßig Station. FOTOS: C. MATTHES

wisse Konstitution. Die Mitgliedschaft im Chor ist körperlich anspruchsvoll“, erzählt der pädagogische Leiter weiter. Die intensiven Proben nach dem Unterricht und die zahlreichen Reisen und Kon-

zerte im In- und Ausland fordern die Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen neun und 18 Jahren. Mit fünf weiteren Kollegen - darunter eine Krankenschwester, Pädagogen und Mitarbeitern aus der Verwaltung - begleitet Weise das Ensemble. Notenarchivar, Pfarrer und Gesangslehrer sind ebenfalls kurzzeitig vor Ort. Der Start in das neue Schuljahr soll das familiäre Klima in der Institution Thomanerchor stärken. Und dabei hilft auch das Begleitprogramm, die unterhaltsame Kultur neben der Hochkultur aus Probenzeit und den



Kantor Georg Christoph Biller leitet den bekannten Chor aus Leipzig.

Konzerten. Eine Kanutour auf der Unstrut und eine Führung in der Rotkäppchen-Sektellerei bringen den Sängern die Region näher und einen gewissen Ausgleich.

Der neue Termin für den nächsten Besuch des Knabenchores steht bereits im Buch von Herbergsleiter Thomas Lindner. In zwei Jahren macht das Ensemble mit seinem Lager wieder Halt in der Region und füllt das Haus nahezu bis auf wenige Betten aus. Und Thomas Lindner schätzt an seinen musikalischen Stammgästen vor allem eins: jene besondere Disziplin.

POLIZEI-REPORT

KIND VERLETZT

Vierjähriger läuft direkt gegen Pkw Ford Fiesta

NAUMBURG/LÜD - Verletzt ins Saale-Unstrut-Klinikum der Kreisstadt gebracht werden musste am Sonnabend kurz nach 9 Uhr ein Kind nach einem Verkehrsunfall in Naumburg. Wie die Polizei gestern mitteilte, lief der vierjährige Junge in der Amsdorfstraße zwischen zwei parkenden Autos hindurch direkt gegen einen vorbeifahrenden Pkw Ford.

ALKOHOL

Führerscheinentzug und Blutproben-Entnahme

NAUMBURG/LÜD - Weil ein 58-jähriger Fahrer mit seinem Pkw Ford Escort gestern gegen 2 Uhr zwischen Langendorf und Leibling teilweise auf der Straßennote fuhr, wurde er von einer Polizeistreife an den Straßenrand dirigiert. Ein Alkoholtest zeigte dann die Ursache des auffälligen Fahrverhaltens: Der Mann war mit 1,37 Promille unterwegs. Damit war eine Blutproben-Entnahme erforderlich, der Führerschein wurde beschlagnahmt.

AUTOEINBRUCH

Navigationsgerät als Beute von Dieben

ZEITZ/LÜD - An einem in der Zeitzer Rudolf-Breitscheid-Straße geparkten Pkw Mercedes wurde in der Nacht zum Sonnabend eine Seitenscheibe eingeschlagen. Die Autoknacker, so die Polizei weiter, erbeuteten ein am Armaturenbrett befestigtes Navigationsgerät.

IN KÜRZE

ERZIEHUNG

Medienpädagogen informieren Eltern

NAUMBURG/CM - Die Netzwerkstelle „Schulerfolg sichern“ im Burgenlandkreis lädt interessierte Eltern zu einer Veranstaltung zur Medienerziehung von Kindern und Jugendlichen ein. Zwei Medienpädagogen der Medienanstalt Sachsen-Anhalt werden am Montag, 25. Oktober, über eine sinnvolle Mediennutzung informieren, wichtige Tipps geben, Gefahren aufzeigen und Hilfestellungen zur Medienerziehung geben.

Die Veranstaltung, die um 18 Uhr in der Netzwerkstelle in der Grochlitzer Straße 55 in Naumburg beginnt, ist kostenfrei. Um Voranmeldung wird indes gebeten, da die Anzahl der Teilnehmerplätze begrenzt ist, heißt es in einer Mitteilung des Veranstalters in Trägerschaft des CJD Zeitz.

Anmeldungen sind möglich telefonisch unter 03445/7 81 05 58 oder 0173/3 60 21 87 oder per E-Mail an cjd-zeitz-schulerfolg-blk@online.de

Eine Flaschenpost aus Bad Kösen gibt Rätsel auf

Saalewanderer in Halle finden 69 Jahre alte Nachricht auf unversehrtem Zettel. Ob Absender noch leben?

VON DETLEF FÄRBER

HALLE/BAD KÖSEN - Viele Bitten werden zum Glück sofort erfüllt. Viele aber auch niemals. Zu den letzteren schien auch die Bitte zu gehören, die zwei Bad Kösener des größeren Nachdrucks wegen sogar niedergeschrieben hatten. „Bitte um Nachricht“, lautet sie. Fast 70 Jahre ist das jetzt her - aber die erbetene Nachricht blieb aus: bis zu diesem Augenblick.

Warum die Antwort ausgeblieben ist, das muss man eigentlich die Saale fragen. Denn die Bitte um Nachricht wurde dem Fluss anvertraut - als Flaschenpost. Sie stammt von Heinrich Schuchardt und Herbert Bombach aus Bad Kösen - wohnhaft damals in der Eckartsbergaer Straße 3 beziehungsweise in der Lutherstraße 50. Wie eine Kinderschrift wirkt es auf den ersten Blick nicht, was einer der beiden geschrieben hat: „Bitte um Nachricht, wenn Flasche aufgefangen“, steht da.



Der Keramikverschluss der Bierflasche hat den jahrzehntelangen Härtetest in der Saale bestanden. Der Eisenbügel ist restlos weggerostet.

Und die Flasche wurde aufgefangen: Kurz vor Halle hat Axel Ritzer vom Merseburger Verein „Eisenbahn-Saalewanderer 1885“ die Flasche gefunden. Nicht mal einen Kilometer hat die Flasche in der Saale pro Jahr zurückgelegt. Obwohl der

Eisenbügel zum Öffnen offenbar restlos weggerostet war, hielt der Keramikverschluss absolut dicht, so dass kein Tröpfchen Saalewasser der Lesbarkeit der Nachricht schaden konnte. Dafür gab die Sütterlinschrift dem Finder ein paar

Rätsel auf. Weil er sie nur halb entziffern konnte, ließ sich Axel Ritzer von Rosemarie Reinboth aus seinem Saalewanderer-Verein helfen. Denn die Merseburgerin hatte diese Art der Schreibschrift einst noch als Schulkind gelernt.

Unklar war Axel Ritzer zunächst auch, was es mit dem Aufdruck „Unverkäuflich“ auf der Bügelflasche aus der Pöbnecker Rosenbrauerei auf sich hatte. Eine Nachfrage dort ergab, dass es sich um eine jener Flaschen handeln musste, wie sie damals in einer bestimmten Menge kostenlos an Mitarbeiter abgegeben wurden.

Wie diese Flasche dann nach Bad Kösen kam, ist freilich ebenso unklar, wie die Frage nach den Absendern der Flaschenpost. Über einen Herbert Bombach konnte unsere Zeitung im Burgenlandkreis bislang noch nichts in Erfahrung bringen. Auch Heinrich Schuchardt war bislang nicht aufzufinden. Es gibt allerdings Hinweise auf einen Mann dieses Namens, der nicht

lange nach dem Krieg nach Westdeutschland gegangen sein soll.

Aber können die Männer überhaupt noch am Leben sein? Wohl nur, wenn die Schrift von einem Jugendlichen oder schon etwas älteren Kind stammt - vielleicht einem besonders guten Schüler. Dafür sprechen würde auch, dass erwachsene Männer wohl kaum einmal Flaschenpostnachrichten einfach so aus Langeweile verschicken - schon gar nicht zu zweit. Die Suche nach den Absendern scheint also nicht aussichtslos zu sein.



Die Glasprägung „Unverkäuflich“ macht die Flasche als Lohn-Deputat für Brauerei-Mitarbeiter kenntlich.

FOTOS: GÜNTER BAUER

TRAUERFALL



Fürsorglich und bescheiden war Dein Leben, treu und fleißig Deine Hand, Friede sei Dir nun gegeben, ruhe sanft und habe Dank.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester und Tante

Ruth Jarschel

geb. Rapka
geb. 02. 08. 1928 gest. 06. 08. 2010

In stiller Trauer:

Inge und Eberhardt Kleine
Melanie, Jens und Urenkel Philipp
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 18. August 2010, um 14.00 Uhr im Luisenhaus in Naumburg statt.